

AMNESTY INTERNATIONAL

PRESSEERKLÄRUNG

7. Februar 2018

Iran: Drei MenschenrechtlerInnen im Hungerstreik – gewaltsame Verlegung in ein anderes Gefängnis!

Die iranischen Behörden müssen unbedingt und ohne Bedingungen die MenschenrechtlerInnen Atena Daemi, Golrokh Ebrahimi und deren Ehemann Arash Sadeghi freilassen, das gab heute Amnesty International bekannt. Nach Berichten begannen sie einen Hungerstreik, um so gegen die ungesetzliche Verlegung von Atena Daemi und Golrokh Ebrahimi Iraee in das Shahre Rey Gefängnis in Veramin außerhalb von Teheran zu protestieren.

Das Gefängnis (auch unter dem Namen Garchak bekannt) ist eine stillgelegte Hühnerfarm, in dem einige hundert Frauen untergebracht sind. Die Insassinnen sind wegen Gewalttaten verurteilt. Das Gefängnis ist überfüllt, hat unhygienische Zustände ohne Zugang zu reinem Wasser und guter Ernährung, Medizin und Frischluft. Berichte von dort schildern Tötlichkeiten zwischen den Insassinnen selbst und mit dem Gefängnispersonal. Es gibt leicht Zugang zu Drogen, Infektionskrankheiten sind verbreitet.

„Diese schrecklichen Zustände in dem Gefängnis bringen die zu Unrecht verurteilten zwei Menschenrechtlerinnen in ernste Gefahr, Opfer von Übergriffen, Gewalt oder Ansteckung zu werden. Dazu kommen die Überbelegung und die fehlenden sanitären Einrichtungen. Kein Mensch sollte unter so schrecklichen Bedingungen inhaftiert sein,“ sagte Magdalena Moghrabi, die stellvertretende Leiterin Naher Osten und Nordafrika von Amnesty International.

Die iranischen Behörden haben sich immer wieder geweigert, die Bedenken über diese unmenschlichen Haftbedingungen von Frauen im Share Rey Gefängnis aufzugreifen. Stattdessen wurde immer wieder besonders politischen Gefangenen gedroht, sie in dieses Gefängnis zu verlegen, wenn sie sich beschwerten o.ä. Gelegentlich wurden diese Drohungen auch durchgeführt.

Golrokh Ebrahimi Iraee und Atena Daemi wurden am 24. Januar in dieses Gefängnis verlegt. Dabei seien sie vom männlichen Personal schlecht behandelt und beleidigt worden, auch sexuelle Anzüglichkeiten wurden geäußert. Sie hatten sich vorher beschwert, dass die Verlegung nicht legal sei und gegen die Bestimmung gerichtet, dass die politischen Gefangenen zusammen unterzubringen seien. Seitdem befinden sie sich im Hungerstreik.

Der Ehemann von Golrokh, Arash Sadeghi, ist ebenfalls Menschenrechtler und politischer Gefangener. Er ist seit dem 27. Januar im Hungerstreik. Er fordert die Rückkehr seiner Frau und Atena Daemi und ihre Freilassung.

„Wir sind äußerst besorgt über die erhebliche Erkrankung von Arash Sadeghi, die er sich bei den Protesten gegen das ungesetzliche Vorgehen der iranischen Behörden gegenüber seiner Frau zuzog. Er ist immer noch von dem vorhergegangenen Hungerstreik geschwächt. Dieser Protest jetzt ist für ihn lebensgefährlich,“ sagte Magdalena Mughrabi. „Dieses Ereignis zeigt deutlich die schrecklichen Umstände für die, die im Iran wagen für die Menschenrechte einzutreten. Jede Art von Opposition und friedlicher Aktivität wird von den Behörden kriminalisiert. Arash, Golrokh und Atena sind politische Gefangene, die ihr Leben einsetzten für ein Mehr an Menschlichkeit und gerechter Gesellschaft. Es ist schrecklich, dass sie so schwer bestraft wurden für ihr

AMNESTY INTERNATIONAL
PRESSEERKLÄRUNG

unerschütterliches Eintreten für die Menschenrechte. Sie müssen unverzüglich und bedingungslos freigelassen werden.“

Hintergrund

Golrokh Ebrahimi Iraee verbüßt eine dreijährige Haftstrafe wegen des Schreibens einer unveröffentlichten und fiktionalen Geschichte über die Steinigung von Frauen bei Ehebruch.

Atena Daemi verbüßt wegen ihres friedlichen Engagements eine siebenjährige Haftstrafe. Die Anklagen bezogen sich teilweise auf das Verteilen von Flugblättern gegen die Todesstrafe und weil sie auf Facebook und Twitter Kritik an den Massen an Hinrichtungen im Iran geübt hatte.

Es ist schon das zweite Mal, dass Arash Sadeghi wegen seiner Frau einen Hungerstreik durchführt. Im Oktober 2016 begann er bei der ersten Inhaftierung seiner Frau einen Hungerstreik. Wiederholt hielten Ärzte es für nötig, dass er eine Krankenhausbehandlung erhalte, weil er keine feste Nahrung vertrug und ernsthafte Verdauungsbeschwerden hatte. Dazu kommt als Komplikationen ein Nieren- und Bronchialleiden, er hatte außerdem eine Darmblutung und Rhythmusstörungen. Die Behörden haben mit Absicht seine Verlegung ins Krankenhaus verhindert, um ihn zu schikanieren und zu bestrafen. AI hat festgestellt, diese Behandlung reiche an Folter heran.

(Werner Kohlhauer: Unautorisierte Übertragung und leichte Kürzung durch die Koordinationsgruppe Iran. Es gilt das englische Original.)